

VERANSTALTUNGEN

28. August 2015 > Sommerfest ESB in Reinach

29. August 2015 > Kästelifest in Pratteln

05. September 2015 > Stand am Fest Integra in Liestal
> 10-jähriges Jubiläumsfest HPS Münchenstein

12. September 2015 > Rothusfest in Muttenz

17. Oktober 2015 > Offene Türen AWG, Pratteln

25. Oktober 2015 > TrailO auf dem Bruderholz

02. November 2015 > Referat Angehörigenteam „**Nachlassregelung und Patientenverfügung**“ mit Cerebral BS, insieme 21 und Procap bei der HPS Münchenstein / Referent: M. Boltshauser, Procap

06. November 2015 > 19.30 h Konzert LA VOLTA in der Förderstätte am Schlosspark in Binningen / Instrumentalmusik des 13. – 18. Jhd. über Folklore aus Europa, Nord- und Lateinamerika bis zu Populärer Musik unserer Zeit

20. / 21. November 2015 > Verkaufsfest im le pavillon, Pratteln (Stiftung Adulta)

15. Dezember 2015 > Weihnachtsfeier ESB in Liestal

FREIZEITGRUPPE KINDER/JUGENDLICHE

05. September 2015 > Besuch Fest Integra in Liestal

31. Oktober 2015 > Halloween-Party in Liestal

21. November 2015 > Märchenland-Nachmittag (bei der HPS Liestal)

19. Dezember 2015 > Besuch Weihnachtsmarkt in Basel

FERIENWOCHEN

27. September – 03. Oktober 2015 > Herbstferienwoche in Valbella

04. – 10. Oktober 2015 > Ferienwoche Leuenberg

Herausgeberin insieme Baselland
Auflage 1750 Exemplare
Redaktionsteam

Angehörigenteam, Daniela Wanner
Claudia Tanner

Redaktionsschluss Nr. 3/2015, 15.10.2015

Gestaltung blattnergrafik, Laufen

Druck Grauwiller AG, Liestal

Die nächste Ausgabe der gazetta erscheint im Dezember 2015. Bitte mailen oder senden Sie Ihre Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe und Daten der wichtigsten Veranstaltungen an die insieme-Geschäftsstelle.



insieme

insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen mit einer geistigen und/oder anderen Behinderung

insieme Baselland Geschäftsstelle
Eichenweg 1, 4410 Liestal

061 922 03 14

info@insieme-bl.ch

www.insieme-bl.ch

PC 40 - 2104 - 8



insieme Baselland

insieme CH

insieme BL Stiftung ESB

Stiftung Adulta

Seite der Angehörigen

Freizeit / Sport

Kontaktdecke

Veranstaltungen

Ich fahre ein Auto

Ich fahre ein Auto. Es heisst Fiat und obwohl es den langen Zunamen Cinquecento trägt, ist es kleiner als die meisten Autos auf unsern Strassen und zudem ein paar Jährchen älter. Das sieht man ihm auch an, vor allem von hinten, wenn es auf seinen schmalen Rädern davon hoppelt. Kürzlich musste ich mit ihm zur Motorfahrzeugprüfung. Der Experte begrüßte uns mit einem fröhlichen Grinsen und sagte: „Wollen wir doch einmal sehen, in welchem Zustand ihr Auteli ist.“ Ich konnte es nicht lassen, mich für mein Auto zu wehren und entgegnete: „Sagen Sie nicht Auteli zu ihm, sonst wird es rot!“ Mein kleiner Italiener dankte es mir und bestand die Prüfung mit Bravour.

Wenn ich mit ihm auf der Landstrasse ganz brav mit 80 km/h unterwegs bin, geschieht es immer wieder, dass uns ein Auto überholt, vor der kurzen Motorhaube knapp einbiegt und sich breit macht, wie um zu zeigen: Ich bin stärker! Ich kann mehr! Manchmal leiste ich mir das Vergnügen und fahre 85 km/h oder sogar noch ein ganz kleines bisschen schneller, aber das hindert andere Autofahrer überhaupt nicht daran, an uns vorbei zu brausen. Mal sind es Autos, deren vier Auspuffröhren uns grimmig anschauen, oft sind es ganz durchschnittliche Autos, ohne Machoallüren. - Wrrrrumm! Wieder ist einer vorbei, dabei fahre ich doch schon 80.

Ich lasse ihn davon flitzen. Meine Gedanken wandern von der Strasse weg. Gibt es nicht auch Menschen, denen man ansieht, dass sie etwas nicht so gut können und schwächer sind als andere? Tagtäglich werden sie von andern überholt. Immer wieder bekommen sie die Überlegenheit derjenigen zu spüren, die schneller, tüchtiger, leistungsfähiger sind. Sie selbst werden an den Rand gedrängt. Die Überholspur gehört den andern. Warum nur haben diese es nötig, ihre Überlegenheit noch und noch bestätigt zu bekommen?

Titelbild: 40 Jahre ESB BL



insieme
Baselland

Fortsetzung „Ich fahre ein Auto“

Heute auf dem Heimweg stand ich mit meinem Fiat im Stau. Wenn alles still steht, gibt es keine Stärkeren und auch keine Schwächeren mehr. Dann sind alle gleich. Oder doch nicht? Ich stehe an der Einfahrt zu einem Kreisel. Links von mir ein riesiger Lastwagen. Hoch oben der Chauffeur, ein König der Landstrasse. Er gibt mir ein Handzeichen: Der kleine Fiat soll nur fahren! – Ich habe etwas gelernt: Es sind nicht die 40 Tonnen und nicht die 400 PS, es ist dieses kleine Handzeichen, das die menschliche Grösse ausmacht. ◀

Robert Ziegler

Winterapéro 2015

Dieses Mal galt unser Besuch dem Wohn- und Bürozentrum WBZ für Körperbehinderte in Reinach. Die Institution beschäftigt Menschen mit einer Körperbehinderung und bietet Arbeitsplätze an. Sie existiert seit 40 Jahren. Ihr Leitmotiv heisst:

Die Fähigkeit zählt, nicht die Behinderung.

Es kamen etwas weniger Gäste als gewöhnlich. Krankheit und andere Gründe hielten davon ab. Der Präsident von insieme Baselland, Robert Ziegler, begrüsst die Anwesenden. Wir durften das WBZ unter der kundigen Führung des Direktors Stephan Zahn besichtigen. Die verschiedenen Räume und die Zimmer einer Bewohnerin gaben einen sehr interessanten Einblick.

Anschliessend fand der Apéro mit feinen Häppchen im hauseigenen **Restaurant Albatros** statt. Auch der Austausch unter den Gästen wurde gepflegt und man liess den Abend gemütlich ausklingen...◀

Claudia Tanner, Geschäftsstelle

Mitgliederversammlung 2015

Die Mitgliederversammlung konnte wiederum im Werkstattgebäude der ESB durchgeführt werden. Heuer standen ausser einer Ersatzwahl keine besonderen Traktanden auf dem Programm, deshalb war der Besucherandrang mässig. Die Jahresrechnung schloss mit einem Minus von Fr. 197'974.94 ab, was vor allem auf die zusätzliche Ausfinanzierung der Deckungslücke der BLPK zurück zu führen ist.

Es freut uns, dass die Vakanz im Vorstand für die Stiftung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefüllt werden konnte. Zukünftig wird Herr Lukas Glaser die Stiftung vertreten. Er ist bereits seit vielen Jahren bei der HPS, damals in der Schulkommission, und nun im Stiftungsrat dabei. Wir danken ihm herzlich für seine Bereitschaft im Vorstand mitzuarbeiten.

Das Referat zum Thema „Wird die Schule dem Kind gerecht bzw. wieviel Gerechtigkeit kann sich die Schule leisten?“ von T. Rätz, Rektor, ist bei den Anwesenden auf grosses Interesse gestossen. Dabei wurden die Bereiche Integration/Migration und verschiedene Aspekte der Schulwelt beleuchtet. So sind beispielsweise die Kosten pro SchülerIn gesunken, da weniger Freifächer besucht werden. Eine gute Lehrperson sei, wenn sie Freude am Unterrichten habe und die Jugendlichen möge und ernst nehme. In städtischen Gegenden werde das Gymnasium eher besucht als in ländlichen. Allen gerecht zu werden ist stets immer wieder eine neue Herausforderung./.

Stella insieme-Preisträger 2015

Dieses Mal ist Herrn **Thomas Rätz**, Rektor des Gymnasiums Liestal, der Preis verliehen worden. Seit über 30 Jahren spielt er den „Santiglaus“ im Freizeitbereich. Dabei verwickelt er gekonnt und mit viel Humor die Betreuten in ein Gespräch und lässt sie von ihren Freuden und Sorgen berichten. Ausserdem kennt er quasi immer alle Teilnehmenden...

Zum Abschluss genossen die Gäste den Apéro und unterhielten sich lebhaft. ◀

Claudia Tanner, Geschäftsstelle



Delegiertenversammlung insieme Schweiz vom 25.04.2015

- Das Thema Arbeit ist immer aktuell. Die Referentin, Frau Andrea Kaufmann, Abteilungsleiterin integrierte Arbeitsplätze der Stiftung Züriwerk, stellte Massnahmen vor, um für Menschen mit Behinderung eine geeignete Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Die Platzierung erfolgt nach dem Grundsatz „Zuerst platzieren, dann trainieren“. Dabei wird die interessierte Arbeitskraft nur ausgeliehen, der Lohn wird vom Züriwerk ausbezahlt. Die beteiligte Person kann jederzeit wieder in den geschützten Bereich zurückgehen, falls Probleme auftauchen sollten, welche vom Coach nicht behoben werden können. Die Coaches sind in regelmässigem Kontakt mit allen Beteiligten.
- Umsetzung Mittelverteilungsmodell BSV-Gelder: Bis Ende April 2015 war das Ziel, dass alle Regionalvereine den neuen Untervertrag haben. Ab 2015 gilt das neue Mittelverteilungsmodell des Leistungsvertrages mit dem BSV (Bundesamt für Sozialversicherung). Ab nächstem Jahr kommt das neue Controlling/Reporting zur Anwendung.
- Am 14. Juni 2015 sagte das Schweizer Volk mehrheitlich JA zur PID-Verfassungsabstimmung. Somit plant insieme das Referendum mit anderen Organisationen zu ergreifen. Dafür wird von der DV einen Beitrag von Fr. 10'000.00 bewilligt.
- Der Erwachsenenschutz/KESB ist ein grosses Thema und wird von den verschiedenen Regionen uneinheitlich praktiziert. Auf www.insieme.ch warnt insieme die Eltern, allfällige Konto- und Versicherungsauszüge von verbeiständeten Personen unaufgefordert der KESB zu schicken. insieme 21 beantragt, dass sich die DV damit befasst. insieme Schweiz wird sich damit auseinandersetzen und uns auf dem Laufenden halten.

Kommunikation – Kampagne 2015: Zum 55-jährigem Jubiläum wurde der Web-Film „5min“ kreiert und an der DV zum ersten Mal gezeigt. Er ist abrufbar unter:

www.insieme-bl.ch/news-details/schauen-sie-mal-rein.html

Schauen Sie sich doch den sehr berührenden Film an! ◀

Geschäftsstelle

Wir feiern 40 Jahre ESB – Lebensräume 25. April 2015

Am Samstag, 25. April 2015, zeigte sich das Stammhaus der ESB an der Schauenburgerstrasse 16 im schönsten Festtagskleid. Gefeierte wurde der offizielle Anlass zum 40-jährigen Jubiläum der Eingliederungsstätte Baselland ESB. Zugleich öffneten wir die Türen für das neu sanierte Wohnhaus Munzach an der Schauenburgerstrasse 16, dem Stammhaus und Kompetenzzentrum der ESB.

Bereits Tage im Voraus machte sich die Feststimmung bemerkbar, denn im und ums Haus wurden zahlreiche Vorbereitungen getroffen für die vielen verschiedenen Attraktionen, die geplant waren. Auch die Bewohner und Bewohnerinnen spürten die Vorfreude und so waren alle am 25.6.15 voll gespannter Feststimmung. Nicht einmal das durchmischte Wetter konnte unsere Hochstimmung trüben.

Um 14 Uhr war es dann soweit, die Gäste füllten in kurzer Zeit das Areal, eine bunte Schar von vielen Menschen freute sich an den verschiedensten Angeboten kreativer oder sportlicher Art. Die Tombola mit den vielen, äusserst ansprechend verpackten Preisen war in wenigen Stunden leer gekauft. Für die Kleinsten drehte sich das Karussell und die Clowns sorgten für lustige Stimmung und lachende Gesichter auf dem ganzen Areal.

Für das sanierte Wohnhaus Munzach durften wir sehr viele positive Rückmeldungen entgegen nehmen. Die hellen, grosszügigen und liebevoll gestalteten Wohngruppen beeindruckten die Gäste, die sehr zahlreich an den Führungen teilnahmen. Auch das Therapiebad, das allein durch Spenden saniert werden konnte oder der durch Spenden eingerichtete Snoezelenraum imponierten allen Besucherinnen und Besuchern.

Natürlich durften auch kulinarische Höhepunkte nicht fehlen, sei dies der Willkommensdrink, das Risotto, eine Pizza oder Wurst vom Grill und selbstverständlich Kaffee und Kuchen oder Glacé-Kreationen. Es wurde geboten, was das Herz begehrt! Die Küchenequipe war sehr beschäftigt mit dem Besucheransturm, hatten wir doch nicht mit einer so grossen Anzahl von Gästen gerechnet. Es musste Pizzateig nachgefertigt, die allerletzten Würste her gezaubert und Getränke nachbestellt werden.

Am Abend wurden wir dann mit einem unglaublichen musikalischen Auftritt verwöhnt. „Otto normal meets Boxitos“, heisst das Rap-Projekt, das mit einer legendären Rap-Band aus Deutschland und jungen Menschen aus der ESB über eine lange Zeit erarbeitet wurde. Das Resultat der Zusammenarbeit unter kundiger professioneller Leitung, begeisterte alle Besucherinnen und Besucher. ◀

Die CD ‚KICKERIA‘ der Rap-Gruppe liegt nun vor und erfreut sich grosser Nachfrage. Sie kann für CHF 15.-- in der ESB bestellt werden!
(www.esb-bl.ch, Tel. 061/905 14 84) -
Ein sinnvolles Geschenk für Junge und Junggebliebene... ◀

Selbstverständlich durfte auch die Tanzmusik für alle begeisterten Tänzerinnen und Tänzer nicht fehlen. In der neuen Sala Quadriga, dem Mehrzweckraum, wurde gefeiert und getanzt bis in die späten Abendstunden.

Mit einer besinnlichen, sehr eindrücklichen Feuertarbiertung am Ende des Tages durften wir einen erfolgreichen, gelungenen und frohen Tag abschliessen, der allen in bester Erinnerung bleiben wird. ◀

Elisabeth Ehram, Leiterin Wohnhaus Munzach, ESB



CD „Kickeria“ der Projektband Boxitos.

Die ESB feiert das 40-jährige Jubiläum auch im weiteren Jahresverlauf mit diversen öffentlichen und internen Anlässen an den verschiedenen Standorten.

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumjahres findet im Oktober 2015 statt. Die gesamte ESB-Belegschaft trifft sich zu einem Grossanlass, um das Jubiläum und die Zusammengehörigkeit gemeinsam zu feiern und mit einem Menschen-Logo aus allen Mitarbeitenden in Erinnerung zu behalten. ◀



„Feuerschlussraum“
von Max Meinrad Geiger



Produktionsstart der LED- Röhren in der ESB Werkstatt Reinach

Wir Menschen benötigen Licht, Licht zum Leben und Licht zum Arbeiten. In der Nacht sind wir es gewohnt, einfach das Licht einzuschalten: Glühbirnen, Sparlampen, manche sagen Neonlicht, meinen aber Fluoreszenzröhren, usw., es gibt noch viele weitere künstliche Lichtquellen.

Seit einigen Jahren sind die LED-Lampen oder LED-Leuchten immer wieder im Gespräch. LED ist die Abkürzung für „light-emitting diode“, in der Umgangssprache oft „Leuchtdiode“ genannt.

Eine einzelne LED strahlt bereits ein sehr helles Licht aus, vor einigen Jahren, am Anfang der Entwicklung, jedoch ein eher unangenehmes grelles und bläuliches Licht. Mittlerweile werden jedoch LED produziert, die alle möglichen Farben des Regenbogenspektrums wiedergeben können. An dieser LED-Technik wurde weiter geforscht und entwickelt. Heute können auch viele kleine, einzelne LED auf einem „Band“ aneinander gereiht werden und es entstehen LED-Bänder. Werden diese Bänder in Kunststoffröhren eingebaut, entstehen die heutigen LED-Röhren und LED-Lampen die aktuelle Nachfolgelösung der bisherigen Fluoreszenzröhren. LED ist die Zukunft!

Die ESB-Werkstätten sind mitbeteiligt, bei diesem Licht der Zukunft. Ein grosser Leuchten-Hersteller hat das Vertrauen in uns, dass wir diese Leuchten in der gewünschten Qualität und Menge für ihn herstellen können!

Gerne haben wir diesen Auftrag angenommen und uns dieser technischen Herausforderung gestellt.

In unserem Betrieb promonta in Reinach haben wir die ersten Schritte der LED-Produktion gewagt. Die Produktionsstrassen der promonta werden jedoch für die Aufträge unseres langjährigen Kunden Flowtec AG benötigt. Daher wurde die LED-Produktion in unsere Produktionsstätte am Kirschgartenweg Reinach verlagert und dort konzentriert, optimiert und ausgebaut.

Die Arbeit wird von Menschen mit einer Beeinträchtigung ausgeführt und durch technisches Personal unterstützt. Es ist die Aufgabe des Gruppenleiters, die einzelnen Arbeitsschritte so zu zerlegen, dass jeder Mitarbeiter im direkten Arbeitsumfeld gemäss seinen Fähigkeiten seinen Teil dazu beitragen kann. Nach Abschluss aller Arbeitsschritte verlässt eine fertige LED-Leuchte unseren Betrieb, die allen qualitativen Ansprüchen entspricht.

Wir freuen uns und sind auch ein wenig stolz darauf, solch ein innovatives Produkt herstellen zu dürfen und somit auch einen ökologischen Beitrag leisten zu können, schliesslich verbrauchen die LED`s auch weniger Strom als herkömmliche Leuchten. ◀

Andreas Maier, Leiter Werkstatt Reinach





Schlüsselübergabe Projekt Wohnen am Laubiberg „WaL“

Am 30.6.2015 war es soweit!

Die Freude war gross, als nach 6-monatiger intensiver Umbau- und Renovationsarbeit im Areal des Laubibergs Liestal die offizielle Schlüsselübergabe für die renovierten Liegenschaften durch den Bauleiter, Herr Beat Zeller, ZEGA GmbH, stattgefunden hat. Nach einer kurzen Ansprache von Herrn Dr. Urs Kühnis, Vertreter des Stiftungsrats in der Baukommission WaL, wurde von den zukünftigen Bewohnenden symbolisch der Schlüssel ins Schloss im Haus A gesteckt. Damit wurde der Startschuss für das neue Wohnkonzept für Menschen mit und ohne Behinderung im Areal Laubiberg in Liestal gesetzt.

Anwesend an diesem fröhlichen Anlass waren nebst einigen zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern und Betreuungspersonen auch die am Projekt massgeblich beteiligten Personen aus Baukommission, Stiftungsrat sowie Bauleitung.

Wohnen für Menschen mit und ohne Behinderung aller Altersstufen

Somit kann nun nach dem Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner Ende Juli 2015 der ordentliche Betrieb dieses zukunftsweisenden generationenübergreifenden Projekts aufgenommen werden.

Alle sind sehr gespannt auf diese neue und moderne Wohnform im Sinne von Integration und Inklusion und freuen sich auf das zukünftige Gemeinschaftsleben im Laubiberg. Die Liegenschaften erstrahlen in neuem Glanz und bieten einen angemessenen Komfort.

Die ESB bietet im Areal des Laubibergs Liestal, verteilt auf drei Häuser, folgende Wohnformen an:

Betreutes Wohnen, Jugendwohngruppen, Ambulant begleitetes Wohnen sowie auch die „ganz normale“ Vermietung der Studios, welche von älteren Menschen, Studenten oder von Personen gemietet werden können, die eine solche gemeinschaftliche Wohnform suchen und zu schätzen wissen.

Am 11.9.15 findet eine offizielle Eröffnungsfeier für geladene Gäste statt und im Frühling 2016 besteht die Möglichkeit für alle Interessierten, sich am Tag der offenen Türe einen Eindruck über die verschiedenen Wohnformen zu verschaffen.

Zögern Sie nicht, sich für weitere Informationen und Fragen zum Projekt Wohnen am Laubiberg an Herrn Martin Kreiliger, Leiter Wohnverbund ESB, zu wenden. ◀

Daniela Wanner
Eingliederungsstätte Baselland ESB



Leinen los – Auf Jubiläumsfahrt (Jubiläum AWG)

Das Wohnheim Kästeli der Stiftung Adulta feiert im 2015 gleich zwei Jubiläen: 10 Jahre Aussenwohngruppe und 5 Jahre externe Wohnbegleitung in Pratteln

„Es wäre doch schön, wenn wir unsere Jubiläen auf eine besondere Art feiern könnten“, dachte sich die Gruppenleiterin der AWG und externen WB, Christine Schepperle. Ihre Idee einer Schiffsreise stiess bei den BewohnerInnen und Mitarbeiterinnen sofort auf Begeisterung und fand auch die Unterstützung von Heimleiter Walter Lötscher. Und so ging die Jubiläumsgruppe am 6. Juni in Berlin Spandau an Bord der MS Felicitas – Leinen los und Schiff Ahoi! Eine Woche lang genossen die Reisenden nicht nur die herzliche Gastfreundschaft der Schiffscrew unter Kapitänin Els, sondern auch die schöne Landschaft an der Havel und die interessanten Ausflüge an Land. Bei prächtigem Wetter erkundeten sie zum Beispiel Potsdam (gelistet als UNESCO Weltkulturerbe), hörten ein Orgelkonzert in Brandenburg, liessen sich von der Tierwelt im Berliner Zoo faszinieren und fühlten sich während der Kutschenfahrt zum Alexanderplatz wie zu Kaisers Zeiten. Natürlich gab es auch immer wieder Gelegenheit zum Shoppen und Eis essen. Im stillvollen Salon und auf dem Sonnendeck des Schiffs wurde das gemütliche Zusammensein mit Spielen, Gesprächen und Gesängen zelebriert. Die Mitfahrgruppe aus Deutschland nahm gerne teil. Ganz Mutige wagten sogar einen Sprung ins Wasser. Gut erholt kehrten die Teilnehmenden von diesen besonderen Ferien zurück – eine gelungene Jubiläumsreise!

Die AWG ermöglicht Selbstständigkeit

Die AWG Kästeli wurde am 1. Juni 2005 in Pratteln am Habertürliweg eröffnet. In der AWG ist es möglich, ein neues, selbstgewähltes Zuhause zu finden, sich vom Elternhaus zu lösen und/oder die Selbstständigkeit zu erweitern. Für befristete Entlastungs- oder Schnupperaufenthalte (Wohnplatztraining) ist ein Gästezimmer vorhanden. Im Jahr 2010 kam die externe Wohnbegleitung dazu, um ein „Wohnen in Assistenz“ in einer weiteren kleinen Wohneinheit zu ermöglichen. Wohnen in der AWG und externen WB bedeutet auch, sich in gutem nachbarschaftlichem Miteinander mit unterschiedlichen Menschen auseinanderzusetzen.

10 Jahre AWG, 5 Jahre externe WB – wir dürfen sagen: „Das Kästeli leistet mit diesen Konzepten einen wesentlichen Beitrag zur möglichen Teilhabe der Menschen mit Beeinträchtigung.“ ◀

AWG Kästeli



Die Jubiläumsreisegruppe erkundet die Landschaft an der Havel rund um Berlin auf der MS Felicitas.



Im Berliner Zoo



Ferienkollegen



Referat Sexualität

insieme Baselland, insieme 21 und die Vereinigung Cerebral Basel haben am 21. April 2015 gemeinsam zu einem Referat mit dem Thema Sexualität eingeladen. Als Fachfrau wurde Frau Liliane Thalman von der Fachstelle airAmour^o engagiert.

Die Stelle airAmour^o (wie auch ehemals FABS Basel) ist eine Anlaufstelle für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung oder einer Lernschwäche. (Menschen mit körperlichen Einschränkungen wenden sich bitte an die Fachstellen für Schwangerschaft und Gesundheit in Binningen oder Liestal.) airAmour^o wird vom Behindertenforum unterstützt, finanziert sich über Spenden und wird nicht subventioniert. Ausserdem ist es schweizweit die einzige Fachstelle dieser Art.

Zu Beginn stellt Frau Thalman fest, dass Sexualität ein allgemeiner Teil des Lebens sei und seine Berechtigung ebenso habe wie die Urbedürfnisse Hunger, Durst, etc. All diese Bedürfnisse sind von Natur aus gegeben und dies ist allen zu zugestehen.

Wir erfahren, dass Frau Thalman mit ihren Klienten, meist in mehreren Sitzungen, die Wünsche und Bedürfnisse herauszufinden versucht. Zur Veranschaulichung der Themen bedient sie sich diverser Hilfsmittel wie verschiedener Bücher, Filme, Bilder, Accessoires, Düfte, Farben, Spiele, etc.

Aber auch mit dem Modell des Medizinethikers „Paul Sporken“ arbeitet sie äusserst gerne. Man merkt, dass ihr das 3-Kreise-Modell sehr am Herzen liegt. Dabei soll nicht in erster Linie über Sexualität gesprochen werden, sondern es sollen die ganzen Facetten, welche damit zusammenhängen berücksichtigt werden. Die ganze „Sexualisierung“ durch die Medien, etc. tritt so in den Hintergrund. ◀

Das 3-Kreise-Modell von Paul Sporken:

Der grösste, äusserste Kreis ist dem Element „Licht“ zugeordnet. Dieser Kreis beinhaltet:

- | | |
|----------------------|--|
| die eigene Identität | • Frau/Mann/Intersexueller Mensch |
| die Kontaktaufnahme | • Augenkontakt, Umarmung, Wahrnehmung, Gespräche, etc. |
| das soziale Leben | • Umfeld, Wohnsituation, Einbindung in die Gesellschaft, Anteilnahme, etc. |

Der mittlere Kreis ist dem Element „Wärme“ zugeordnet. Dieser Kreis beinhaltet:

- | | |
|-------------|---|
| die Gefühle | • Verliebt sein, Zärtlichkeiten, Enttäuschungen, Schmetterlinge im Bauch, Erotik, Sinnlichkeit, Vertrauensbruch, Missbrauch, Verletzungen, etc. |
|-------------|---|

Der kleinste, innerste Kreis ist dem Element „Feuer“ zugeordnet. Dieser Kreis beinhaltet:

- | | |
|-----------------------|---|
| den genitalen Bereich | • Petting, Geschlechtsverkehr, Selbstbefriedigung, etc. |
|-----------------------|---|

Das Schöne an diesem Modell ist, dass man sich von aussen nach innen bewegt. Dass man den Klienten anhand dieses Modells erklären kann, dass Sexualität weit mehr ist als ein Geschlechtsakt. Frau Thalman versucht auch herauszufinden was der/die Einzelne wirklich will; eine Umarmung? Zärtlichkeit? Anerkennung? Oft ist ja das Problem, dass es den Klienten an den „Grundsteinen“ fehlt; keine Clique mit der man um die Häuser ziehen kann, mangelnde Privatsphäre, fehlende soziale Kontakte.

Bei den Gesprächen kommen dann auch oft Fragen wie: „Wo kann ich denn überhaupt jemanden kennen lernen?“ Hier gibt es Orte wie: Disco Nordstern, Cerebral Disco, Stammtisch, Bildungsclub oder Discoabend mit Nachtessen, die dieses Bedürfnis abdecken würden.

Bei der Frage: „Wie lerne ich jemanden kennen?“ hat sich gezeigt, dass sich eigene Visitenkarten ganz gut dafür eignen...

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Anerkennung. Auf einfühlsame Art und Weise macht Frau Thalman den Klienten klar, dass dazu auch das äussere Erscheinungsbild sehr wichtig ist. Wie kleide ich mich, wie wirke ich auf andere, was gehört zu einer guten Körperpflege, etc.

Findet Frau Thalman heraus, dass es sich bei gewissen Klienten aber eindeutig um mangelnden Geschlechtsverkehr handelt, gibt sie gegebenenfalls geeignete, seriöse Adressen weiter. So zum Beispiel für sinnlich-erotische + sexuelle Dienstleistungen, sowie für seriöse, qualifizierte Berührerinnen:

**www.sinnerose.ch oder
www.sexcare.ch**

Natürlich wird auch über Verhütung gesprochen. Auch dort gibt es inzwischen so einiges auf dem Markt. Ein beliebter Artikel ist das Wingman Kondom, welches sehr einfach in der Handhabung ist.

www.wingmancondoms.com/de

Relativ neu auf dem Markt sind Partnervermittlungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen:

**www.liebe-ohne-behinderung.ch
www.partnervermittlung.ch
von Andrea Klausberger (nennt sich Partnervermittlung mit Herz)**

Abschliessend kann man sagen, dass uns an diesem Abend wieder einiges ins Bewusstsein gebracht wurde. Sachen, die für uns ganz selbstverständlich sind, können für andere riesige Hürden darstellen. Und gerade dann ist es gut, eine solche Fachstelle zu haben, wo man sich professionelle Hilfe oder auch nur einen guten Rat holen kann. ◀

Karin Plattner, Angehörigenteam

Semesterprogramm 2015 2. Hälfte/ Freizeitgruppen



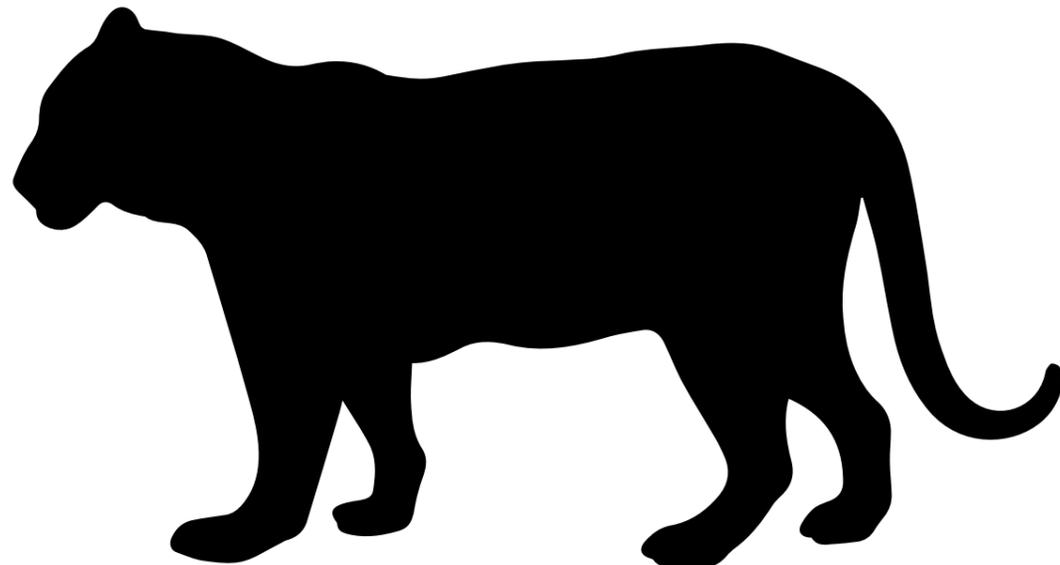
Freizeitprogramm FG Liestal

29. August 2015	Backen bei Bangerters, Lausen
12. September 2015	Tigershow, Olsberg
24. Oktober 2015	Bewegungsnachmittag, Turnhalle Bifang, Lausen
21. November 2015	Tagesausflug ins Verkehrshaus, Luzern
05. Dezember 2015	Santichlaus-Feier, Lausen

Freizeitprogramm FG Arlesheim

05. September 2015	Ganztagesausflug im schönen Baselbiet
19. September 2015	Nachmittag mit Janine und Nina
24. Oktober 2015	Herbstmärkt in Arlese
07. November 2015	Abschied vom Herbst
21. November 2015	Weihnachtsbasteln
05. Dezember 2015	St. Nikolausfeier
19. Dezember 2015	Weihnachtsfeier mit Angehörigen und Freunden ◀

**Weitere Infos sind ersichtlich auf unserer Homepage
www.insieme-bl.ch / Freizeit, Sport / Freizeitgruppen**



Jahresbericht Bildungsclub „Machen was ich will! – Alles gut“

- Warum hat das Zebra Streifen?
- Wie sagt man auf Französisch „Vater, Schwester“?
- Wie kommt die Milch in die Tüte?
- Wer ist der Vogel Gryff und wo ist er zu Hause?
- Was passiert, wenn ich die beiden Farben „grün“ und „blau“ mische?
- Wie mache ich es, dass meine Maschen auf der Stricknadel bleiben?

Solche und andere Fragen werden in den unterschiedlichen Kursen des Bildungsclubs bearbeitet. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit viele Erfahrungen zu sammeln. Sie erleben und erweitern so ihre Fähigkeiten. Einige Teilnehmende bringen aber auch ganz Vieles in den Kurs ein. So zeigt sich immer wieder, dass es absolute Spezialisten des Alltages gibt. Dies heisst konkret, dass Teilnehmende über ein bestimmtes Thema sehr gut Bescheid wissen, dies in die Kursgruppe bringen können und mit ihrem Wissen nicht zuletzt die Kursleitung unterstützen. Ein Nehmen und Geben entsteht. Unsere Teilnehmende sind mit Feuer und viel Herzblut dabei: mit Hingabe, Konzentration und Engagement machen sie mit: kneten, stricken, trommeln ... und dies manchmal mit sehr eingeschränkten Möglichkeiten. Eine Teilnehmerin sitzt „versunken“ im Rollstuhl und „erwacht“ plötzlich, wenn der Hund zu ihr kommt, ein verschmitztes Lächeln auf ihrem Gesicht. Ein Mann, der mit all seiner Freude und Hingabe hämmert, obwohl es eigentlich von seinen motorischen Fähigkeiten gar nicht möglich ist. Momente, in denen die Wichtigkeit des Bildungsclub erlebbar wird. Ein Lernen, das nicht nur die Teilnehmende bereichert und erfreut, sondern Kursleitende, Assistenzen und Besucher gleichermaßen.

Für viele Teilnehmende ist besonders wichtig, dass sie sich für IHREN Kurs entscheiden können. Dies bedeutet ein Stück Autonomie und „selbstbestimmtes Leben“. So entsteht wohl das Gefühl, das die Teilnehmenden in der Kursauswertung folgend beschreiben: „Ich kann machen was ich will! – Alles gut“

Ein herzliches Dankeschön allen, die den Bildungsclub in irgendeiner Art unterstützen und besonders den Kursleitenden und Assistenzen, die in der direkten Arbeit so vieles ermöglichen. ◀

Franziska Inderbitzin, Leitung Bildungsclub



KONTAKTECKE



Kontaktanzeige

Ich heisse Hatun und wohne im Wohnheim TANGRAM in Bubendorf. Ich bin 27 Jahre alt. Und ich suche einen Freund zum Abmachen, es zusammen lustig haben und vielleicht auch um sich zu verlieben. Ich selber düse in meinem Elektrorollstuhl durch die Gegend, suche aber jemanden, der nicht im Rollstuhl sitzt. In meiner Freizeit höre ich gerne türkische Musik und gehe in die Disco. Ich bin lieb, lache gerne und viel und bin sehr hilfsbereit. Bist du in meinem Alter und habe ich dein Interesse geweckt? Dann freue ich mich, wenn du dich bei mir meldest, damit wir uns kennenlernen können. Schreibe mit Foto an:

Hatun Inkaya, Wohnheim Tangram, Mittebrühlstrasse 38/40, 4416 Bubendorf

Freundin gesucht

Ich heisse K.R. und bin auf der Suche nach einer Freundin!

Ich mag sehr gerne Flugzeuge, Tram fahren und freue mich wenn Feierabend ist.

Ich höre gerne die Musikband „Nickelback“ und Rock/Pop Musik.

Wenn du dich für mich interessierst, so schreibe mir doch ein Brief oder rufe mich an!

K. Reinhart, Neuhausstr.41, 4057 Basel

NatelNr. 078/613 07 98



KONTAKTECKE

Brieffreunde und Beziehung

Ich bin Stefan Gut und wurde am 22. Mai 2015 42 Jahre alt.

Ich suche Brief- und SMS FreundInnen.

Auch suche ich jemanden lieben und netten für eine Beziehung, und lieber ein Mann, klar, es gibt auch süsse und tolle Frauen, allerdings meine ich, dass ich Punkto Beziehung eher an Männer gefallen habe. Auf das Alter kommt es im Moment nicht gross darauf an, das Kennenlernen ist im Moment wichtig!!!

Meine Hobbys und was ich mag:

Mein Hund Nero, Kollegen, Bekannten, Verwandten und sonst um Leute sein, Baden und Skifahren, manchmal auch Wandern und Reisen, der Markt in Luzern, in der Stadt und in den Kaufhäusern verweilen und gut essen gehen!

Was ich nicht mag:

Nervende Arbeitskollegen und wenn das Solosein langweilig wird.

Falls Du Lust hast mir zu schreiben oder zu SMSlen, so schreibe oder SMSle auf diese Adresse oder Nummer:

Stefan Gut
Bollackerweg 17
5024 Küttigen
SMS u Natel: 079 265 95 56

Ich freue mich auf Eure Antworten
Stefan Gut

PS Ach ja, Briefe und SMS schreibe ich auch gern!



Ich heiss Manuel und suche en liebi Fründin

Ich bi 25 Jahr alt und wohne i de Ussewohngruppe Opalinus in Gelterkinden. Ich bin en Fän vor de Fernsehändig „SRF bi de Lüüt“. Ich bi 1,64 m gross und han vill Muskle.

Mini Hobbys sind: Aikido, Velofahre, Telefoniere, Disco-Nordstern-Besuche, Radio lose und Fernseh.

Ich freu mich uf dis Telefon oder din Brief:

Manuel Lutz
Opalinus
Fabrikweg 20
4460 Gelterkinden
Telefon: 061 981 60 67
(bin oft am Abend erreichbar)